

2. BUNDESLIGA

## BSV Wulfen ist chancenlos

22.01.2012 | 21:00 Uhr



Foto:

Es gibt Tatsachen, denen muss man einfach ins Auge sehen: Gegen die Gäste von den Spot Up Medien Baskets Braunschweig waren die BSV Münsterland Baskets Wulfen insgesamt gesehen ohne jede Chance (61:81).

Zwar legte BSV-Trainer Sebastian Borgmann nach der klar verlorenen Partie Wert auf die Feststellung, dass es seiner Mannschaft wohl nicht an der Einstellung gemangelt habe. Aber die deutliche Unterlegenheit der Wulfener auf der Centerposition verbunden unter anderem mit 18 Ballverlusten dürften dem Wulfener Teamverantwortlichen sicherlich zu denken gegeben haben.

Dass der Braunschweiger Tabellenzweite zu Recht im oberen Tabellenbereich mitmischt, belegte das Team von Trainer Liviu Calin um die überragenden Center-Gebrüder Daniel (19 Punkte) und Frank Theis (9/1 Dreier) vom Start weg.

Ruhig und überlegt ließen die Gäste gegen die Wulfener Zonenverteidigung den Ball laufen - und nahmen den freien Wurf. 5:20 hieß es nach acht Minuten aus Wulfener Sicht, vier „Dreier“ hatten dabei den Weg in die BSV-Reuse gefunden. Wulfen leistete sich dagegen Fehlpässe und Ballverluste in Serie und lag am Ende des ersten Viertels mit 8:24 zurück, Braunschweigs Howard Sant-Roos (18/1) hatte allein elf Punkte zur Führung der Gäste beigetragen.

Das zweite Viertel konnten die Wulfener zwar ausgeglichen gestalten, verkürzen konnten sie den Rückstand ausweislich eines 26:42-Rückstandes zur Halbzeitpause jedoch nicht.

Im dritten Viertel nahmen die Wulfener den Kampf an. Thomas Reuter (15/1) verkürzte zunächst per Bonus-Freiwurf auf 38:46 (25.). Und Steve Briggs (16/3) brachte Wulfen per „Dreier“ auf 43:50 (27.) heran. Der BSV witterte wieder Morgenluft.

Aber nicht lange. Zwei Drei-Punkte-Spiele in Folge ließen die Braunschweiger wieder auf 56:43 enteilen, die am Ende des dritten Viertels dann mit 62:46 in Front lagen.

Weiter zeigten sich die Braunschweiger als das technisch sowie athletisch überlegene Team und kontrollierten das Spiel mit schnellen Aktionen und einem mit viel Übersicht agierenden Regisseur Dennis Schröder.

Zwar konnten die Wulfener in der Offense unter den Körben nicht unbedingt einen „Heimvorteil“ seitens der Referees für sich reklamieren, aber die Physis unter den Brettern sprach ganz eindeutig für die Gäste. Angesichts eines 55:74-Rückstandes (35.) nahm Borgmann noch einmal eine Auszeit, es wurde dann aber doch eine Niederlage mit 20 Punkten Differenz. Die Partie gegen Braunschweig musste der BSV aber nicht unbedingt gewinnen. Nächste Woche in Bernau sieht das dagegen schon ganz anders aus.

*Armin Dille*